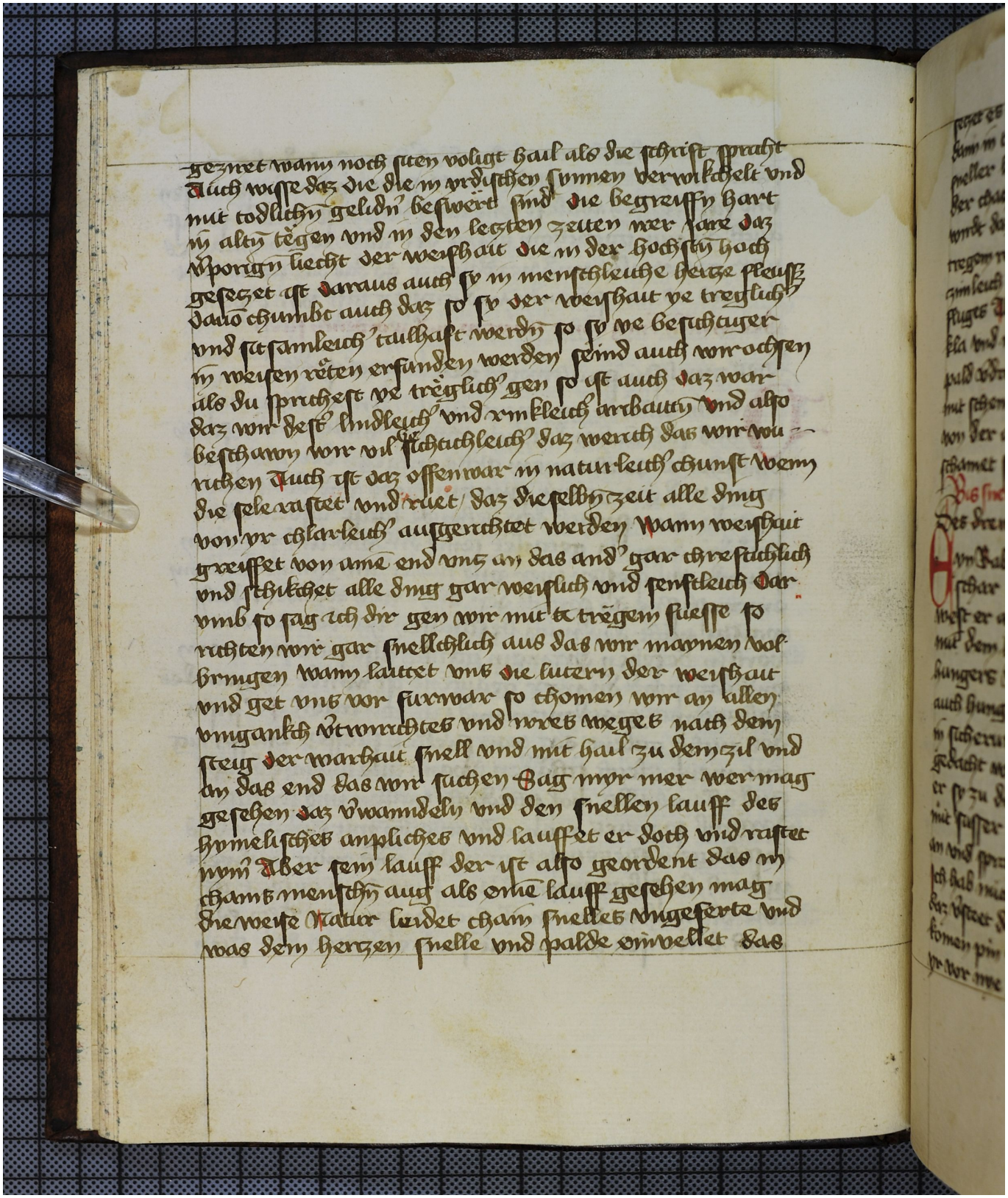
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



gezmet wann noch sten voligt baul als die schrift spricht
Auch wisse daz die die in irdischen sunnen verwickelt vnd
mit todlichn gelidn beswert sind die begreiffn hart
in altn tegen vnd in den letzten zeiten mer Vare daz
vporign liecht der weisheit die in der hochstn hoch
geseget ist daraus auch sy in menschleuche herze pleuss
dann chumbt auch daz so sy der weisheit ye treglich
vnd sitsamleuch taulhaft werdn so sy ye besuchtiger
in weisen reten erfunden werden seind auch wir ochsen
als du sprichest ye treglich gen so ist auch daz war
daz wir dest lindleuch vnd zmkleuch arbaitn vnd also
besthawn wir vil fuchtichleuch daz werich das wir vn-
ruchen Auch ist daz offenwar in natirleuch chunst wenn
die sele rastet vnd ruet daz dieselbn zeit alle ding
von ir chlarleuch aufgerichtet werden Wann weisheit
greiffet von ame end vnz an das and gar chrestichlich
vnd schickchet alle ding gar weslich vnd senftleuch dar
vmb so sag ich dir gen wir mit tr tregen fuesse so
ruchten wir gar snellchlich aus das wir warnen wol
bringen Wann lautet vnz die luterin der weisheit
vnd get vnz vor fuerwar so chomen wir an allen
vmgankh vtwrichtes vnd wrets weges nach dem
steig der warheit snell vnd mit haul zu dem zil vnd
an das end das wir suchen Nach myr mer wer mag
gesehen daz vwamdeln vnd den snellen lauff des
himelisches anplickes vnd lauffet er doch vnd rastet
wenn Aber sein lauff der ist also geordent das in
chaint menschn auch als ofte lauff gesehen mag
die weise Natur leidet cham snellet vngeferte vnd
was dem hertzen snelle vnd palde omwellet das